

Kreativkurse münden in Wanderschau

„Blick“ ist der Titel eines grenzüberschreitenden Kunstprojekts deutscher und tschechischer Schüler. „Freie Presse“ hat es ein Jahr lang begleitet.

VON THORALD MEISEL

SCHÖNBACH/LUBY – Es ist ein fast schon frühlingshafter Montag im März gewesen, als die 14 jungen Leute aus Klasse 9 der Grundschule im westböhmisches Schönbach/Luby im Kunstunterricht bei Lenka Filkova an Geigenböden gearbeitet haben. Darauf gestalteten die Mädchen Motive zum Thema Schwangerschaft. Die Jungs malten Bilder, auf denen Themen wie die Folgen von Drogensucht und Raucherei eine Rolle spielten.

Fantasie ohne Grenzen

Nur wenige Kilometer entfernt, im vogtländischen Markneukirchen, war an jenem Märztag bei den Schülern der Klasse 11 des Leistungskurses Kunst am Gymnasium ein großes Maß Kreativität gefordert. „Linie trifft Fläche“ lautete das Thema, das ihnen Lehrerin Ingrid Stöckel vorgegeben hatte. Die Umsetzung stand jedem frei. Linien können Flächen auf verschiedenste Weise teilen oder umschließen – der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt.

„Begonnen wurde das Projekt zunächst an den einzelnen Schulen“.



Auf der Leiter stehend, fädelt Michaela Bloszyk an Anglerschnur die von Schülern in Schönbach/Luby gestalteten Geigenböden im Lichthof der Catgut GmbH Markneukirchen auf. Tereza Kratinova, Lehrerin Lenka Filkova und Marketa Kyselakova (von links) helfen mit.

FOTO: HELMUT SCHNEIDER

samer Lehrgang vereinbart.“ Der Markneukirchner Schulleiter Norbert Hildebrand zeigte sich damals

sche Kurs mit Gymnasiasten und Grundschulern fand am 20. Juni im Freilichtmuseum des Erlbacher

aus Luby stellte: Durch einen Rahmen aus Pappe sollten sie ein Motiv in der Umgebung finden und zu Pa-

Skulpturen, die innerhalb des vogtländischen Holzbildhauersymposiums entstanden waren, oder einfach nur Natur. In der Musikscheune waren parallel dazu Schüler der vierten Klassen aus Erlbach, Markneukirchen und Luby damit beschäftigt, aus diversen Schmuckmotiven Vögel zu entwerfen.

Als für die Lehrgangsteilnehmer die Arbeit mit den Papprahmen abgeschlossen war, stand die nächste Aufgabe an – noch anspruchsvoller als die erste: „Wir schließen die Augen und zeichnen dann, was wir hören“, erläuterte Ingrid Stöckel. Die deutschen und tschechischen Schüler saßen dazu auf den Holzbänken unter einem Baum und lauschten: Vögel zwitscherten, der Wind raschelte in den Blättern, in der Nähe brummte ein Bagger.

Danach folgten noch die Aufgabenstellungen Riechen, Schmecken, Tasten – und deren bildnerische Umsetzung. Das Areal des Freilichtmuseums erwies sich dabei für die Schüler als bestens geeigneter Ort, um ihre Fantasie zu entwickeln und ihre Kreativität entfalten zu können.

Wanderausstellung eröffnet

Inzwischen sind die Kunstwerke fertig. Eine Jury hat die besten Exponate ausgewählt. Die Arbeiten sind seit vorigen Donnerstag in einer Schau in der Catgut GmbH in Markneukirchen zu sehen. Dies ist die erste Station der als Wanderausstellung konzipierten Exposition. Catgut-Geschäftsführer Norman Brückner hat dabei nicht zufällig die Part-